

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 10

Artikel: Heimlich humorvoll in der derbsten Posse
Autor: Meier, Reinhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605090>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinz Rühmann wird 85 am 7. März

Heimlich humorvoll in der derbsten Posse

«Das ist doch ..., ja lebt der denn noch?» wird sich mancher gesagt haben, als er vor wenigen Wochen den alten Mann am deutschen Fernsehen die Weihnachtsgeschichte lesen sah. Der Film lässt seine Helden nicht alt werden. Und so ist Heinz Rühmann in unserer Vorstellung so alt wie in «Die drei von der Tankstelle» oder höchstens so alt wie im «Hauptmann von Köpenick». Rühmann wird dieser Tage 85.

Im Privatleben könnte Heinz Rühmann sehr gut für einen Philologen oder ähnliches gehalten werden. Nicht die geringste Spur von dem ergötzlichen Schalk, der sonst auf der Bühne steht. Wenn man die grosse runde Brille auf seiner stark prononcierten Nase thronen sieht, dann kommt selbst der schärfste Beobachter nicht im entferntesten auf den Gedanken, einen Schauspieler, und sogar einen Komiker, vor sich zu haben. Sehr ernst und gemessen, beinahe mit Zurückhaltung, spricht Rühmann über Kunst und Theater, als handelte es sich um Dinge, die ihn im Grunde genommen recht wenig angehen.

Der Humor von Heinz Rühmann ist ein ganz eigenartiges Gewächs, das seinesgleichen im Film nicht hat. Rühmann besitzt die Komik der Stille. Er benutzt in den «Drei von der Tankstelle» zur Verstärkung des komischen Eindrucks eine Hornbrille, die Hornbrille Harold Lloyds, die eines der berühmtesten «Ausstattungsstücke» der internationalen Filmwelt ist. Aber Rühmann will durchaus nicht Harold Lloyd kopieren, wie es ein paar minderbegabte Darsteller tun, er stülpt sich die Brille über, um ein gewisses

Komisches zu chargieren. Tatsächlich denkt niemand auch nur eine Sekunde an Lloyd, denn die Wirkung Rühmanns beruht auf ganz anderen Fähigkeiten. Wenn man einen Vergleich ziehen will, so wäre an Buster Keaton zu denken, mit dem Rühmann manche Elemente gemeinsam hat. Aber Buster Keaton hat sich, wie alle amerikanischen Komiker, eine Fabrikmarke zurechtgemacht, die Maske des starren Gesichtes, mit dem er durch alle Fährnisse seiner Filme trottet. Das Gesicht Rühmanns ist im Gegensatz sehr lebendig, nervös, teilnehmend. Mit Keaton hat der junge Komiker die ganz feinen Wirkungen, die stillen Augenblicke, ein leises Schwanken in der Geste und das zarte Vertuschen der Übergänge gemeinsam. Rühmann würde in der derbsten Posse noch still und heimlich humorvoll wirken. Er hat trotzdem auf seinem Gebiet niemanden, der so unmittelbar in der Wirkung und dessen Humor so beglückend herzlich ist.

Heinz Rühmann – Junger Komiker mit Gelehrtenkopf
Originaltext aus dem Film-Magazin
vereinigt mit der Filmwelt vom
26. 10. 1930



(Dokumentation: Reinhard Meier)



«Quax, der Bruchpilot», 1941



Heinz Rühmann mit dem legendären Clown Grock



Heinz Rühmann als Regisseur im Film «Marienlund», 1943